

# Pressemappe

## INHALTSVERZEICHNIS

VKD – Die wichtigsten Fakten auf einen Blick.....	2
Qualitätsrichtlinien .....	4
Statements.....	5
Berufsbild Konferenzdolmetscher.....	6
Das VKD Nachwuchsprogramm im Überblick.....	7
Bildmaterial.....	9
Infografiken.....	11
Glossar.....	12
Hinweise für Veranstalter zum Einsatz von Konferenzdolmetschern .....	13
Interview mit einer Konferenzdolmetscherin.....	15

## VKD – DIE WICHTIGSTEN FAKTEN AUF EINEN BLICK

- Jahr der Verbandsgründung: 2003
- Aktuelle Mitgliederzahl: über 650 Mitglieder (Stand: Januar 2018)
- Im Verband vertretene Sprachen: 33
- Vorstand: Karin Walker (Vorsitzende), Beatriz Quintanero Raposo (stellvertretende Vorsitzende), Sarah Osterberg (Schatzmeisterin), Claudia Mohr (1. Beisitzerin), Lena Skalweit (2. Beisitzerin), Charlotte Benner (3. Beisitzerin), Alexander Gansmeier (Geschäftsstelle)
- Aufgaben und Ziele:
  - Qualitätssicherung durch anspruchsvolle Aufnahmekriterien
  - Informationen und Beratung für potenzielle Auftraggeber
  - Ständige Weiterqualifizierung der Mitglieder durch Fortbildungen
  - Forum für den Austausch über berufsrelevante Themen
  - Nachwuchsförderung
  - Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung
  - Austausch mit den einschlägigen Ausbildungsstätten und anderen Berufsverbänden
- Mitgliedsverband des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) e.V.
- Boilerplate VKD: Der Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e.V.

Der deutsche Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e.V. vertritt die Interessen seiner Mitglieder und ganz allgemein des Berufsstandes der Konferenzdolmetscher, insbesondere in Deutschland, gegenüber nationalen und internationalen Organisationen, Behörden, Körperschaften, Regierungen, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Er wurde 2003 gegründet und zählt derzeit über 658 Mitglieder mit 33 Arbeitssprachen. Alle VKD-Mitglieder durchlaufen ein anspruchsvolles Aufnahmeverfahren, innerhalb dessen ihre Dolmetschqualifikation mit Hochschulabschluss bzw. einschlägige Berufserfahrung objektiv geprüft werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.vkd.bdue.de](http://www.vkd.bdue.de).

- Boilerplate BDÜ: Über den Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ):

Der BDÜ ist mit mehr als 7600 Mitgliedern (Stand Januar 2018) der größte deutsche Berufsverband der Branche. Er repräsentiert etwa 80 Prozent aller organisierten Dolmetscher und Übersetzer in Deutschland und setzt sich seit 1955 für die Interessen seiner Mitglieder sowie des gesamten Berufsstands ein. Eine BDÜ-Mitgliedschaft stellt ein Qualitätssiegel für professionelle Leistungen im Übersetzen und Dolmetschen dar, da eine Aufnahme in den Verband nur mit entsprechender fachlicher Qualifikation möglich ist. Die als Kommunikationsexperten für mehr als 80 Sprachen und eine Vielzahl von Fachgebieten gefragten BDÜ-Mitglieder sind in der Online-Datenbank auf der Verbandswebsite schnell und einfach zu finden.

[www.bdue.de](http://www.bdue.de)

- Ansprechpartner für Presseanfragen:

Anne Berres  
Friedhofstraße 5  
64711 Erbach  
Tel.: +49 176 45844081  
E-Mail: [pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)

Claudia Schaffert  
Senefelderstraße 98  
70176 Stuttgart  
Tel.: +49 163 5544860  
E-Mail: [pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)

Lea Spang  
Luxemburger Straße 76  
50674 Köln  
Tel.: +49 175 3497439  
E-Mail: [pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)

## QUALITÄTSRICHTLINIEN

Der Erfolg internationaler Veranstaltungen hängt entscheidend von der Qualität der Dolmetschleistungen ab, denn: Gute Dolmetscher lassen Sprachbarrieren verschwinden. Diese Qualität lässt sich durch sorgfältige und umsichtige Planung und die Mitwirkung von qualifizierten Sprachdienstleistern sicherstellen.

Durch ein anspruchsvolles Aufnahmeverfahren, Fort- und Weiterbildungen betreibt der VKD aktive Qualitätssicherung und gibt Orientierung auf einem heterogenen Markt. Dies ist umso wichtiger, als dass die Berufsbezeichnungen „Dolmetscher“ und „Konferenzdolmetscher“ in Deutschland nicht gesetzlich geschützt sind. Bei der Aufnahme werden Qualifikation und Berufserfahrung der Bewerber objektiv geprüft. Für die Aufnahme als Konferenzdolmetscher VKD Junior ist ein Hochschulabschluss im In- oder Ausland bzw. eine Bescheinigung erfahrener Berufskollegen erforderlich. Für eine Aufnahme als Konferenzdolmetscher VKD Senior sind zusätzlich mindestens 200 Arbeitstage als Konferenzdolmetscher nachzuweisen.

Alle im Verband organisierten Konferenzdolmetscher verpflichten sich auf eine Berufs- und Ehrenordnung. In dieser sind die Grundsätze des professionellen und kollegialen Verhaltens – wie Wahrung der Vertraulichkeit, fachliche Qualifikation, Transparenz und Fairness – niedergelegt.

### Die Mitglieder des VKD

- verfügen über eine entsprechende Qualifikation als Konferenzdolmetscher
  - erweitern ständig ihr Allgemein- und Fachwissen
  - bereiten sich sorgfältig auf jeden Dolmetscheinsatz vor
  - sind sich ihrer hohen Verantwortung bewusst
  - behandeln die ihnen anvertrauten Informationen vertraulich
  - arbeiten kollegial in einem Dolmetscherteam zusammen
  - besitzen ein hohes Maß an Flexibilität, Organisationsvermögen und Stressresistenz
  - haben ein sicheres Gespür für interkulturelle Kommunikation
- und werden so den hohen Anforderungen ihres Berufes gerecht.

## STATEMENTS

„In einer Fremdsprache – ohne Dolmetscher – sagt man das, was man sagen kann, und nicht das, was man sagen will.“ – Hans-Dietrich Genscher

„Wir verstehen uns als erste Anlaufstelle für Konferenzdolmetscher, für deren Belange und Arbeitsbedingungen wir uns öffentlich stark machen. Gleichzeitig bietet der VKD potenziellen Auftraggebern Hilfestellung, informiert rund um das Thema Konferenzdolmetschen und vermittelt Kontakte.“ – Karin Walker, Vorsitzende des VKD

„Eine unserer wichtigsten Aufgaben besteht darin, uns für qualifizierte und professionelle Konferenzdolmetscher zu engagieren, da der Zugang zu diesem Beruf bis heute ungeregelt ist. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Nachwuchsförderung sowie die Verbesserung des Aus- und Weiterbildungsangebots.“ – Karin Walker, Vorsitzende des VKD

„Ein Konferenzdolmetscher beherrscht nicht nur die Fachausdrücke, sondern vermittelt auch Nuancen und Wortspiele. So sorgt er dafür, dass das Gesagte originalgetreu beim Zuhörer ankommt, und trägt dazu bei, den Charakter einer Rede auch in der Fremdsprache beizubehalten.“ – Karin Walker, Vorsitzende des VKD

„Nelson Mandela hat das einmal treffend auf den Punkt gebracht: Spricht man mit einem Menschen in einer Sprache, die er versteht, dann erreicht man seinen Kopf. Spricht man mit ihm in seiner Muttersprache, dann erreicht man sein Herz. Umso wichtiger ist es, die Sprachenvielfalt der Welt als das zu würdigen, was sie ist: eine echte Bereicherung.“ – Karin Walker, Vorsitzende des VKD

„In seiner Muttersprache kann man sich viel nuancierter ausdrücken. Man kann sagen, was man will, ohne über die richtige Formulierung nachdenken zu müssen. Gerade in unserer globalisierten Welt ist es wichtig, den Muttersprachen auch bei internationalen Veranstaltungen Raum zu geben und sie zu würdigen.“ – Karin Walker, Vorsitzende des VKD

## BERUFSBILD KONFERENZDOLMETSCHER

### Ausbildung und Berufseinstieg

Die Ausbildung zum Konferenzdolmetscher erfolgt in der Regel an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland bzw. gleichwertigen Bildungseinrichtungen im Ausland. Ausbildungsschwerpunkte sind: Perfektionierung der mutter- und fremdsprachlichen Kenntnisse, Erlernen der Techniken des Dolmetschens, Kulturwissenschaft, vertiefte Kenntnisse in bestimmten Sachfächern sowie Terminologiemanagement. Wichtige Voraussetzungen für den Beruf sind: sehr gute Kenntnisse der Muttersprache und mindestens einer Fremdsprache, Konzentrationsfähigkeit, gute Allgemeinbildung, Interesse an unterschiedlichen Fachgebieten, Bereitschaft, sich in neue Themen einzuarbeiten, sicheres Auftreten, Kontaktfreudigkeit, Flexibilität, gute Kommunikationsfähigkeit und Diskretion.

Den Einstieg in das Berufsleben erleichtert das vom VKD angebotene Nachwuchsprogramm, bei dem während eines Zeitraums von zwei Jahren erfahrene Dolmetscher Berufsanfänger begleiten und als kompetente Ansprechpartner für alle berufsrelevanten Fragen fungieren.

Info: [http://vkd.bdue.de/fileadmin/verbaende/vkd/Dateien/PDF-Dateien/VKD-Infoblatt\\_NWP.pdf](http://vkd.bdue.de/fileadmin/verbaende/vkd/Dateien/PDF-Dateien/VKD-Infoblatt_NWP.pdf)

### Berufsbild und Arbeitsalltag

Einsatzgebiete der Konferenzdolmetscher sind: Fachkonferenzen, Hauptversammlungen, politische Veranstaltungen, Schulungen, Geschäftstreffen, Medien- und Sportereignisse, Verhandlungen, Sitzungen der EU-Institutionen und anderer internationaler Organisationen, Pressekonferenzen, Staatsbesuche, feierliche Anlässe.

In Deutschland arbeitet die große Mehrheit der Konferenzdolmetscher freiberuflich. Sie sind für gewöhnlich bundesweit und im Ausland tätig. Festangestellte Dolmetscher arbeiten in Ministerien und Behörden, Sprachendiensten von großen Unternehmen und bei internationalen Organisationen, z. B. der EU und UN. Der größte Arbeitgeber für Simultandolmetscher mit der Muttersprache Deutsch ist der Dolmetscherdienst der Europäischen Kommission (SCIC), bei dem sowohl festangestellte als auch freiberufliche Dolmetscher tätig sind.

Simultandolmetscher arbeiten immer im Team. Eine Dolmetschkabine ist mit mindestens zwei Personen besetzt, wobei die Zusammensetzung des Teams von der Dauer des Einsatzes sowie vom Schwierigkeitsgrad der Thematik abhängt.

### Weiterbildung und Karrierechancen

Die Verbände VKD und BDÜ bieten ihren Mitgliedern ein vielfältiges Angebot an Fachschulungen und Fortbildungen in unterschiedlichen Bereichen, z. B. Finanzen, Technik, erneuerbare Energien etc.

Die zunehmende Internationalisierung der Wirtschaft bedarf der Unterstützung durch hoch qualifizierte und kompetente Sprachmittler. Nicht nur Großunternehmen, sondern zunehmend auch der deutsche Mittelstand nehmen an der Globalisierung teil. Es ist deshalb mit steigender Nachfrage nach Dolmetschdienstleistungen zu rechnen.

## DAS VKD NACHWUCHSPROGRAMM IM ÜBERBLICK

### **Dauer**

Das Nachwuchsprogramm dauert zwei Jahre und beginnt jedes Jahr mit der Jahresmitgliederversammlung (JMV) des VKD, die generell gegen Ende Januar stattfindet. Somit laufen jeweils zwei zeitversetzte Programme.

### **Bildung der Mentee-Mentoren-Paare (Tandems)**

Die Bildung der Tandems erfolgt jeweils im Dezember, vorschlagsweise durch die Programmkoordination. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine geographische Nähe und wenn möglich gleiche Sprachkombinationen sinnvoll sind. Entsprechend wird bei der Bildung der Paare versucht, eine möglichst große Übereinstimmung hinsichtlich Berufswohnsitz und Arbeitssprachen zu gewährleisten.

### **Programmzyklus**

- Auftakttreffen im Rahmen der JMV (Kennenlernen, Informationen über das Programm)
- Zwischentreffen in der Mitte des ersten Jahres in Verbindung mit einer gemeinsamen Fortbildung
- Evaluierung des ersten Jahres im Rahmen eines Treffens am Rande der folgenden JMV, Planung der Aktivitäten für das zweite Jahr
- Zwischentreffen in der Mitte des zweiten Jahres in Verbindung mit einer gemeinsamen Fortbildung
- Abschlusstreffen im Rahmen der folgenden JMV (mit Abschlussevaluierung)

### **Zielvereinbarung**

Am Beginn des Programms schließen die einzelnen Tandems eine Zielvereinbarung ab. Darin werden die jeweiligen Erwartungen und die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit festgehalten.

### **Zusammenarbeit zwischen Mentees und Mentoren**

Die Mentee-Mentoren-Paare entscheiden selbst über die Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit. Die Erfahrung zeigt, dass sich die meisten Tandems in der Regel einmal pro Monat treffen und nach Bedarf telefonieren.

### **Finanzielle Unterstützung durch den VKD**

Der VKD stellt dem Nachwuchsprogramm ein eigenes Budget zu Verfügung. Aus diesem Budget werden die Teilnahme an den Zwischentreffen des Programms sowie die Fortbildungen bezuschusst, die für das Nachwuchsprogramm relevant sind.

### **Als wichtig hat sich erwiesen:**

- Persönliche Treffen zwischen Mentoren und Mentees zum Aufbau einer Vertrauensbasis
- Ehrliches Interesse der Mentoren am beruflichen Erfolg der Mentees
- Beziehung auf Augenhöhe (Mentoren sind keine „Manager“ oder „Jobmaschinen“, Mentees sind keine „Hilfskräfte“)
- Ein von Vertrauen und absoluter Loyalität geprägtes Verhältnis
- Austausch zwischen Berufseinsteigern und erfahrenen Dolmetschern (Bereicherung durch neue Denkansätze)
- Multiplikatorwirkung (ehemalige Mentees werden später Mentoren)

### **Fazit**

Das Programm lebt von der aktiven Beteiligung motivierter Kollegen.

### **Herausgeber**

Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e. V.

### **Kontakt**

Geschäftsstelle des VKD im BDÜ e. V.

Postfach 160722

60070 Frankfurt/Main

[www.vkd.bdue.de](http://www.vkd.bdue.de)

E-Mail: [geschaeftsstelle@vkd.bdue.de](mailto:geschaeftsstelle@vkd.bdue.de)

Telefon: 0800 8532383 (0800 VKDBDUE)

© Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e. V.

Alle Rechte vorbehalten.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



## BILDMATERIAL

Das Bildmaterial kann unter Quellenangabe in redaktionellem Rahmen genutzt werden.

Bei Veröffentlichung bitten wir um die Zusendung eines Belegexemplars an das Pressereferat:  
[pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)

Ansprechpartner:

Anne Berres  
Friedhofstraße 5  
64711 Erbach  
Tel.: +49 176 45844081  
E-Mail: [pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)

Claudia Schaffert  
Senefelderstraße 98  
70176 Stuttgart  
Tel.: +49 163 5544860  
E-Mail: [pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)

Lea Spang  
Luxemburger Straße 76  
50674 Köln  
Tel.: +49 175 3497439  
E-Mail: [pr@vkd.bdue.de](mailto:pr@vkd.bdue.de)



Verband der Konferenzdolmetscher  
im Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer

VKD-Logo. Quelle: VKD

(Dateiformat: PNG, Dateigröße: 7,76 KB)

**DOWNLOAD**



Dolmetscherkabine. Quelle: VKD

(Dateiformat: JPG, Dateigröße: 547 KB, Auflösung: 240 dpi)

**DOWNLOAD**



Dolmetscherpult. Quelle: Fotolia.

(Dateiformat: JPG, Dateigröße: 1,29 MB, Auflösung: 300 dpi)

**DOWNLOAD**



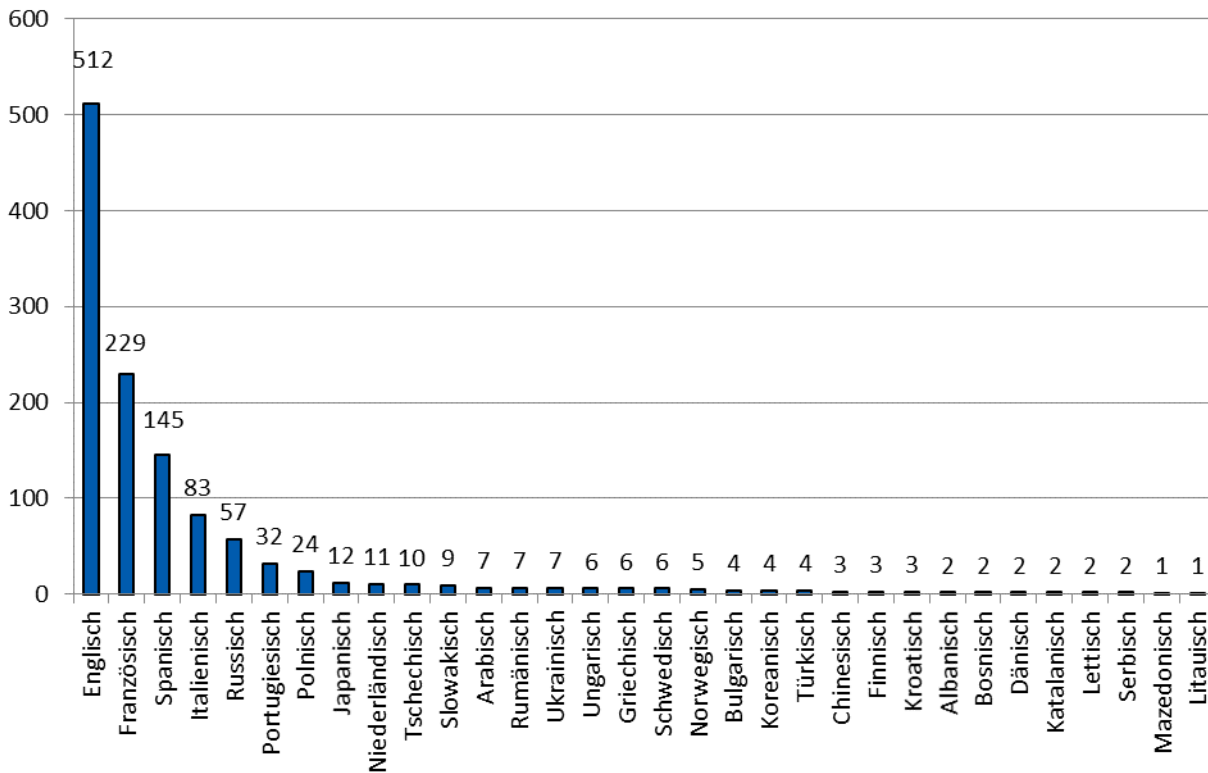
Mann mit Kopfhörer. Quelle: Fotolia.

(Dateiformat: JPG, Dateigröße: 1,36 MB,  
Auflösung: 300 dpi)

**DOWNLOAD**

## INFOGRAFIKEN

Im VKD sind neben Deutsch 32 Sprachen vertreten (Stand Januar 2018):



Der VKD zählt 658 Mitglieder (Stand Januar 2018), davon knapp über 80 % Frauen.

## GLOSSAR

### **Dolmetscher**

Sprachmittler, die Texte mündlich aus einer Sprache in eine andere übertragen.

### **Flüsterdolmetschen (Chuchotage)**

Beim Flüsterdolmetschen handelt es sich um eine Sonderform des Simultandolmetschens, die sich nur für bestimmte Situationen eignet. Hierbei steht/sitzt der Dolmetscher hinter oder neben der Person, für die gedolmetscht wird und flüstert dieser die Verdolmetschung der Redebeiträge zu. Dabei werden immer mindestens zwei Konferenzdolmetscher eingesetzt, die – aus Gründen der Akustik und im Interesse der Teilnehmer – immer nur für einen oder höchstens zwei Zuhörer dolmetschen.

### **Konferenzdolmetscher**

Qualifizierte und professionelle Dolmetscher, die sämtliche Dolmetschetechniken (Simultandolmetschen, Konsektivdolmetschen, Verhandlungsdolmetschen, Flüsterdolmetschen) sicher beherrschen.

### **Konsektivdolmetschen**

Beim Konsektivdolmetschen erfolgt die Übertragung längerer Redeabschnitte (bis ca. 20-30 Minuten) zeitversetzt meist anhand von Notizen (mit einer speziellen Notizentechnik) nach dem Vortrag des Originaltextes. Einsatzgebiete: Tisch- und Begrüßungsreden, Vorträge, bilaterale Verhandlungen, feierliche Anlässe (Festreten) usw.

### **Simultandolmetschen**

Beim Simultandolmetschen werden Redebeiträge „fast in Echtzeit“ übertragen. Diese Dolmetschart erfordert höchste Aufmerksamkeit und Konzentration, weshalb immer mindestens zwei Simultandolmetscher pro Sprachrichtung, in die gedolmetscht wird, zusammen in einer schallisolierten Dolmetschkabine arbeiten. Einsatzgebiete: größere mehrsprachige Veranstaltungen, Konferenzen, Tagungen und Verhandlungen.

### **Sprachkategorien**

A-Sprache: Muttersprache. Der Konferenzdolmetscher dolmetscht aus dieser und in diese Sprache.

B-Sprache: Fremdsprache. Der Konferenzdolmetscher dolmetscht aus dieser und in diese Sprache.

C-Sprache: Fremdsprache. Der Konferenzdolmetscher dolmetscht nur aus dieser Sprache.

### **Übersetzer**

Sprachmittler, die Texte schriftlich aus einer Sprache in eine andere übertragen.

### **Verhandlungsdolmetschen/Gesprächsdolmetschen**

Bei dieser Sonderform des Konsektivdolmetschens werden kürzere Textpassagen in Gesprächssituationen zeitversetzt und abschnittsweise in eine andere Sprache übertragen. Einsatzgebiete: Verhandlungen, technische Gespräche (Maschineneinführungen), Tischgespräche usw.

## HINWEISE FÜR VERANSTALTER ZUM EINSATZ VON KONFERENZDOLMETSCHERN

Dolmetscher sollten so früh wie möglich in die Planung einer mehrsprachigen Veranstaltung einbezogen werden. Für die gesamte Organisation und Abwicklung kann auch ein beratender Dolmetscher beauftragt werden. Er nimmt dem Auftraggeber in einem komplexen Teilbereich der Veranstaltungsorganisation viel Arbeit ab und kann zur Kostenoptimierung beitragen. Da das Angebot an professionellen Konferenzdolmetschern begrenzt ist, empfiehlt sich grundsätzlich eine rechtzeitige Buchung der Dolmetscher.

### **Angebotserstellung**

Im Angebot – und bei der Auftragserteilung im anschließend abzuschließenden Vertrag – werden die wichtigsten Rahmenbedingungen und Kosten für einen Einsatz festgelegt. Dazu gehören:

#### **Art und Titel der Veranstaltung**

- Termin
- Konferenz-/Einsatzort
- Arbeitszeit- und Pausenregelung
- Dolmetschmodus (simultan/konsekutiv), Sprachrichtungen, Kabinenbesetzung
- Bei Bedarf: Konferenz-/Simultantechnik
- (Dolmetschkabinen, Kopfhörer, Empfänger usw.)
- Kosten (Honorar, Reisekosten, Tagegeld, Konferenztechnik usw.)
- Allgemeine Vertragsbedingungen
- (AGBs, mit Regelungen zur Vertraulichkeit, Haftung, Urheberrecht usw.)

#### **Dolmetsch- und Konferenztechnik**

Für das Simultandolmetschen ist eine spezielle technische Ausrüstung erforderlich, die von Konferenztechnikern angeboten werden kann.

Die *Dolmetschkabinen* müssen hinsichtlich Schallisolierung, Größe und Belüftung bestimmten Normen entsprechen (ISO 2603 für ortsfeste Kabinen, ISO 4043 für mobile Kabinen). Sie müssen so aufgestellt werden, dass die Dolmetscher gute Sicht auf die Redner sowie alle Projektionswände haben.

### **Vorbereitungsmaterial**

Durch eine rechtzeitige Übermittlung von Unterlagen leistet der Auftraggeber einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen der Verdolmetschung. Dazu gehören:

- Tagesordnung
- kundenspezifische Terminologie
- PowerPoint-Präsentationen
- Redemanuskripte
- Konferenzmappen
- Unterlagen (z. B. Verträge), auf die in der Veranstaltung Bezug genommen wird
- Presseerklärungen
- Skripte von Filmeinspielungen, die gedolmetscht werden sollen
- Moderatorenleitfäden

### **Organisatorische Abwicklung**

Nach einer Auftragserteilung kann der beratende Dolmetscher die Gesamtkoordination und zentrale Abwicklung des Dolmetscheinsatzes übernehmen:

- Zusammenstellung des Dolmetscherteams und Beauftragung der Dolmetscher
- Ggf. Organisation der Simultandolmetschetechnik mit kompetenten Anbietern
- Weiterleitung aller praktischen Informationen an die Dolmetscher (Anfahrt zum Veranstaltungsort, Parkmöglichkeiten usw.)
- Ggf. Organisation der Übersetzung der Tagungsunterlagen
- Rechtzeitige Weiterleitung von Vorbereitungsmaterial an die Dolmetscher
- Ggf. Vereinbarung eines Briefings
- Funktion als Ansprechpartner für den Auftraggeber und die Dolmetscher während der Veranstaltung
- Ggf. zentrale Rechnungsstellung und -abwicklung
- Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit dem Auftraggeber

## INTERVIEW MIT EINER KONFERENZDOLMETSCHERIN

Jacqueline (Senns) Klemke (Dipl.-Dolm.; MBA) wurde 1976 in Wolfen geboren. Von 1995 bis 2001 studierte sie am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg und erwarb den Abschluss als Diplom-Dolmetscherin mit dem Nebenfach Wirtschaftswissenschaften. Seitdem ist sie als freiberufliche Konferenzdolmetscherin tätig. Von 2009 bis 2013 absolvierte Jacqueline (Senns) Klemke nebenher ein Fernstudium an der Open University Business School und erwarb den Abschluss Master of Business Administration. Jacqueline (Senns) Klemke ist seit 2006 Mitglied im Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e.V. und war jahrelang als Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin aktiv.



### Was magst Du an Deinem Beruf?

Mich fasziniert bis heute die thematische Vielfalt und die damit einhergehende Abwechslung. Sich in neue Themengebiete einzuarbeiten oder andere Themen weiter zu vertiefen und sich dadurch zu einem kleinen „Experten“ weiterzubilden, hat mich seit jeher motiviert. Je länger man in diesem Beruf tätig ist, umso häufiger trifft man auch auf thematische oder inhaltliche Überschneidungen bei Unternehmen oder Veranstaltungen, bei denen man es auf den ersten Blick gar nicht vermutet hätte.

Für mich ist die Berufswelt wie ein großes Mosaik – und ich habe als Konferenzdolmetscherin das Privileg, dieses zu füllen. Lebenslanges Lernen ist in meinem Beruf quasi ein „Berufsrisiko“.

Zudem entwickelt man, angestachelt dadurch, Interessen, von denen man sonst vielleicht gar nichts gewusst hätte. Ich finde neben Wirtschaft und Finanzen beispielsweise alles rund um eine moderne und effiziente Lieferkette extrem spannend. Dieses Thema hat mich in meinem Berufsleben begleitet, da war es naheliegend, Supply Chain Strategy and Innovation auch im MBA-Studium zu belegen.

Immer wieder fällt mir auch auf, dass wir in meinem Beruf noch ein anderes Privileg genießen. Wir lernen unglaublich viele, sehr interessante Menschen kennen. Auch das löst Prozesse aus, die wiederum unserer Arbeit zuträglich sind.

### Wie sieht ein typischer Dolmetschtag aus?

Es gibt eigentlich in der Freiberuflichkeit keinen typischen Dolmetschtag. Jeder Tag ist anders, da heißt es flexibel sein und schnell einen Plan B parat zu haben.

Allgemein für alle Dolmetschtag gilt aber Folgendes: Ein Konferenzdolmetscher bereitet sich sorgfältig inhaltlich auf die Veranstaltung vor, unter Hinzuziehung der im Vorfeld vom Veranstalter bzw. Kunden bereitgestellten Informationen und eigener Recherchen. Der Dolmetscher ist immer mindestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn vor Ort. Es folgt die Vorstellung beim Veranstalter bzw. Kunden, verbunden mit der Nachfrage nach kurzfristigen Änderungen, letzten Präsentationen, die u.U. noch nicht vorliegen, o.Ä. Dann kann die Veranstaltung eigentlich schon beginnen. Nach der Veranstaltung folgt die Nacharbeitung, z.B. die Aktualisierung von Einträgen in eigenen Glossaren oder Terminologiedatenbanken.

Da ein Dolmetscher aber nicht nur für einen Kunden, ein Fachgebiet und in einer Stadt arbeitet, laufen verschiedene Prozesse für die Angebotserstellung bzw. Vertragsverhandlung und Planung anderer Einsätze parallel zum gerade laufenden Einsatz oder auf dem Weg zum nächsten.

Spätestens im Dolmetschalltag lernt man, was Multitasking wirklich bedeutet.

### Welchen Schwierigkeiten begegnet man beim Dolmetschen?

In einem Wort: Ressourcenknappheit. Dolmetscher sind auch und vorrangig Unternehmer. Auf Grund dieser Konstellation müssen sie auch mehr als eine Funktion in einer Person erfüllen, für die in Unternehmen oft ganze Abteilungen existieren, z.B. Marketing, Verkauf, Buchhaltung, Kundenbetreuung. Da heißt es: Prioritäten aufstellen. Wenn aber eine dringende Angebotsanfrage eingeht, müssen dann Prioritäten u.U. auch schnell wieder neu aufgestellt werden.

Die digitale Welt macht es uns zumindest heute deutlich einfacher als früher. Mobile Endgeräte, die zwar oft als Fluch der modernen Welt dargestellt werden, haben enorme Vorteile für Branchen, in denen Mobilität eine so große Rolle spielt wie beim Dolmetschen. Für mich heißt Erreichbarkeit dann eben auch zu wissen, dass NICHTS Wichtiges passiert ist. Dennoch: nachts ist das Handy im Flugmodus. Grenzen muss man also ziehen lernen, jeder für sich.

### Was war Dein spannendster Einsatz?

Ich würde vielleicht differenzieren zwischen Persönlichkeiten und Orten. Natürlich ist es immer etwas Besonderes, einer bekannten Persönlichkeit seine Stimme leihen zu dürfen. Dennoch muss man sich auch bei solch hochrangigen Einsätzen immer mal wieder ins Gedächtnis rufen, dass auch diese Redner nur Menschen sind...

Besondere Orte finde ich persönlich sehr spannend. Ich erinnere mich immer wieder gern an Veranstaltungen beim FBI in Washington oder auch in Quantico, VA, wo die berühmten DNA-Labore sind. Schmunzeln muss ich auch bis heute noch immer, wenn ich den Petersdom in Rom sehe. Ich besuchte damals zum ersten Mal Rom, hatte es bis in die Kuppel des Petersdoms geschafft und schaute hinunter auf den Vatikan, wo ich auf einer Wirtschaftskonferenz gedolmetscht hatte.

Ich denke, die Faszination für diese Orte ist einfach dadurch entstanden, dass sie im Normalfall nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

### **Was sind die Ausbildungsinhalte, Qualifikationen, Stolpersteine?**

In der öffentlichen Wahrnehmung ist der Dolmetscher oft nur derjenige, der mehrere Sprachen spricht. Natürlich ist das nicht gänzlich falsch. Dolmetschen geht aber weit darüber hinaus.

Die Sprachen zu sprechen ist nur die halbe Miete. Abgesehen von der Tatsache, dass Dolmetscher zumindest auf dem freien Markt (d.h. außerhalb von EU- oder Regierungsinstitutionen) mehrheitlich simultan in einer schallisolierten Kabine dolmetschen, braucht es für das Dolmetschen ein feines Gespür für Menschen, Situationen und Kulturen.

Als Dolmetscher sind wir Mittler zwischen Welten, die sich oft nach außen hin nicht deutlich unterscheiden. Ein Amerikaner oder ein Brite denkt aber ganz anders als ein Deutscher. Unser Wissen um diese Unterschiede und unsere kulturelle Sensibilität sind dabei Trümpfe, die sich unsere Kunden zunutze machen können.

Konferenzdolmetscher wird man zudem nicht über Nacht. Deshalb studieren wir eben nicht Sprachen, sondern Dolmetschen. Dolmetschen ist harte Arbeit (zumindest am Anfang). Es erfordert Übung, höchste Konzentration, viel Wissen und absolute Professionalität. Nicht jeder ist als Dolmetscher geeignet.

Ob man das Zeug dazu hat, wird an Universitäten getestet, das Rüstzeug wird vermittelt. Das macht die universitäre Ausbildung in Masterprogrammen so wertvoll. Dort unterrichten praktizierende Dolmetscher künftige Dolmetscher. Damit werden reale Situationen für die Absolventen von morgen erlebbar.

Und was die Stolpersteine angeht: Dolmetscher, so sie auf dem freien Markt arbeiten, sind zu allererst Unternehmer. Jedem, der sich für diesen Beruf interessiert, muss klar sein, dass das mit zum Geschäft gehört. Auch wenn man sich als junger Mensch vielleicht nicht immer vorstellen kann, überhaupt unternehmerische Fähigkeiten in sich zu tragen, die meisten von uns haben sie. Da heißt es dann: fleißig sein und an sich arbeiten. Berufsverbände wie der VKD im BDÜ e.V. sind Vorreiter in der Nachwuchsförderung. Also nur Mut!

Manche mögen mit der Vielfalt an Anforderungen nicht zurechtkommen, andere nicht mit dem Stress.

Lässt man sich aber darauf ein und organisiert und strukturiert sich und seinen Arbeitsalltag, ist der Beruf des Konferenzdolmetschers wunderbar und unfassbar bereichernd.

### **Du warst schon viele Jahre als diplomierte Konferenzdolmetscherin tätig, als Du Dich entschieden hast, einen Master of Business Administration (MBA) an der Open University Business School (OUBS) im Fernstudium zu machen. Warum?**

Zwei meiner Spezialgebiete sind Wirtschaft und Finanzen. Zudem hege ich ein persönliches Interesse an den Inhalten, die in diesem Studium vermittelt werden, z.B. eine Unternehmensstrategie zu planen und umzusetzen, Lieferantenmanagement effizienter zu gestalten und dabei die gesamte Lieferkette einzubinden und eine Finanzstrategie passend zum jeweiligen Marktumfeld zu konzipieren. Ich wollte schon immer einen MBA machen. Es war also nur eine Frage des Zeitpunkts. Mit dem MBA in der Tasche fühle ich mich heute noch besser qualifiziert und vorbereitet auf die verschiedensten Einsätze in diesen Fachgebieten. Das Studium hält bis heute nach. Harvard Business Review und manager magazin gehören zu meinen Lieblingszeitschriften, die ich rein aus Eigeninteresse lese. Und wer weiß, vielleicht nutze ich irgendwann die sprachlichen Fähigkeiten, das kulturelle Verständnis und das Wissen aus dem MBA für eine zusätzliche Tätigkeitssparte.

Der MBA hat aber auch bereits unmittelbar sehr intensiv nachgewirkt. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit habe ich ein 3-stufiges Weiterbildungskonzept für unternehmerische Kompetenzen entwickelt, das sich neben der Branche des Dolmetschens und Übersetzens auch problemlos auf alle Kleinstunternehmen (mit weniger als 10 Mitarbeitern) anwenden lässt. Hintergrund dessen sind die vielen Funktionen, die der Unternehmer in Kleinststrukturen in einer Person abdecken muss. Ohne Kunden, kein Umsatz. Ohne Soft Skills, keine Kunden. Der VKD im BDÜ e.V. setzt dieses Konzept im Rahmen des VKD Summer Camp um, das vom 18.-21.7.2014 zum ersten Mal stattfand. In den Folgejahren wurde das Summer Camp in verschiedenen Stufen fortgeführt. Als nächstes heißt es, die Kunde in die Lande zu tragen. Je mehr systematische Weiterbildung in den Soft Skills geschieht, umso erfolgreicher können Unternehmer agieren.